

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 147.

Samstag den 26. Juni

1875.

## Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das dritte Quartal 1875 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“,  
Langgasse No. 27.

### Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 26. Juni Abends 8 Uhr:

#### Réunion d'ansée

im großen Saale (Ball-Anzug).

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

### Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 28. Juni Abends 8 Uhr,

im großen Saale:

Concert der Pusterthaler Säng-Gesellschaft  
von Jacob Schöpfer (4 Damen und 4 Herren)  
im National-Costüme.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person; reservirter  
Platz: 2 Mark.

Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Cur-  
hause, rechts vom Portale und am Concertabend an der Cassé.  
Das regelmäßige Garten-Concert fällt an diesem  
Abende aus.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

### Kottgen.

Heute Samstag den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Graserecen von den Domaniawiesen in  
dem Bezirk der Oberförsterei Wiesbaden Distrikt Müllerswies, Giedels-  
berg und Kessel. Sammelplatz am Holzackerhäuschen. (S. Ztbl. 146.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung der  
Pflasterarbeiten für die Rinnen, Trottoirs und Wegeübergänge in der  
Bleichstraße, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Ztbl. 146.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Ausführung der  
Pflasterarbeiten für die Rinnen, Trottoirs und Wegeübergänge in der  
oberen Rheinstraße, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S.  
Ztbl. 186.)

### Mobilien-Versteigerung.

Wegen Abreise läßt Herr Musik- und Gesanglehrer Fischer  
durch den Unterzeichneten Montag den 28. Juni Morgens  
9 Uhr seine sämmtlichen Mobilien, worunter 2 französische Bett-  
stellen mit Sprungrahmen, im Hause Mauergasse 2 versteigern.  
18029 F. A. Gerhardt.

Weisse geflickte Damen-Unterröcke 2 fl. 12 kr. und  
1 fl. 36 kr. bei G. Burkhard, Michelsberg 14.

L. Schellenberg'sche  
Hof-Buchdruckerei  
WIESBADEN, Langgasse 27  
empfiehlt sich in  
Ausfertigung von Druckarbeiten  
jeder Art in eleganter Ausführung.

### Geflügelzucht-Verein.

486

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

### Gesangsverein „Union“.

Heute Samstag den 26. Juni Abends: Probe. 368

### Neroberg.

Morgen Sonntag:

Waldfest der Mainzer Feuerwehr  
(Concert und Volksspiele).

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
12656 P. Brühl.

### Restauration Poths,

Langgasse No. 11.

Reine Weine, ausgezeichnetes Bier, sowie Restau-  
ration zu jeder Tageszeit. 18227

### Muckerhöhle.

Heute Abend: Rehragout.

18218



## Erbenheim.

**Sonntag den 27. und Montag den 28. Juni** feiert der Krieger-Verein die **Ent-  
hüllung des Krieger-Denkmal**s, verbunden  
mit **Fahnenweihe**, wozu höflichst einladet  
13213 **Der Vorstand.**

## Kirchweihfest zu Mendorf i. Rhg.

**Sonntag den 27., Montag den 28. Juni und  
Sonntag den 4. Juli** findet bei dem Unterzeichneten große  
**Harmonie** im Garten, sowie darauffolgende **Tanzbelustigung**  
statt. Indem ich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einlade,  
empfehle meine **vorzüglichen Rheingauer Weine**, sowie  
**gute Restauration**, besonders **Wildpret und Forellen**.  
Hochachtungsvoll

13181 **Ernst Wilke, „Gasthaus zur Krone“.**

## Gebrannten Java-Café,

**I. Qualität à 1,80 Mark per Pfund,  
II. „ „ à 1,70 „ „ „  
empfehlen**

**A. Zuntz sel. Wwe.  
in Bonn.**

Dieser aus den besten Sorten nach einer eigenthümlichen  
durch lange Erfahrung erprobten Methode gebrannte Café,  
zeichnet sich ebenso durch Feinheit wie durch Kraft des  
Aroma aus, so dass sein Gebrauch allen andern Sorten gegen-  
über nicht nur einen bessern, sondern auch einen billigeren  
Trank bietet. Dem entsprechend hat sich mein Café in  
wenig Jahren durch ganz Deutschland zahlreiche Freunde  
erworben.

**Niederlage in WIESBADEN bei** [H. 41600]  
Herrn **Fr. Eisenmenger**, Moritzstrasse 36.  
„ **M. Forell**, Taunusstrasse 7.  
Fräul. **Marg. Wolff**, Metzgergasse 2. 113

**Täglich frischen**

## Holländer Blumenfohl

unterm Marktpreis bei  
13228 **Ign. Diekmann**, Goldgasse 5.

## Gute, neue Kartoffeln

per Pfund 16 Pfg. bei  
13180 **J. Hallen**, Dammstrasse 19 a.

## Niederländisches Schwarzbrot

4 Pfund 18 fr. (50 Pfg.) bei  
13198 **Bäcker Wilhelm Seckatz**, Michelsberg 22.

**Schwarze & rothe Herzfirschen**,  
frisch von dem Baum, zu haben Metzgergasse 25. 13209

**Das Caroussell unter den Eichen**  
steht dem geehrten Publikum von Morgens 9 Uhr bis Abends zur  
gefälligen Benützung bereit. **H. Bierhenkel**. 12977

**Damen** jeden Standes finden discrete Auf-  
nahme bei  
13186 **Gebamme Müssig** in Mannheim.

## Neue Frankfurter Presse.

### Abonnements-Einladung.

Die Neue Frankfurter Presse ist das größte und verbreitetste nationale  
Organ Mittel- und Süddeutschlands.

Die Redaction ist unausgesetzt bemüht, die Ansprüche, welche die Leser  
heute an ein Blatt ersten Ranges stellen dürfen, zu befriedigen. Ueber die  
Verhandlungen des Reichstages, sowie der preussischen und säch-  
sischen Kammern bringt die Neue Frankfurter Presse schon am folgen-  
den Tage die vollständigsten Berichte.

Besondere Sorgfalt wird den Interessen des Handels und des Ge-  
werbes gewidmet. Ein vollständiger Verloosungsanzeiger und ein täglich  
separat gedrucktes Coursblatt ergänzen die reichhaltige „Börsenhalle“.

Das Unterhaltungsblatt „Museum“ ist in Familie und Haus ein hoch-  
willkommener Gast. Eine Reihe spannender Erzählungen von rühmlich be-  
kannten Autoren kommen im nächsten Quartale zum Abdruck.

Da die Neue Frankfurter Presse im Großherzogthum Hessen  
notorisch das verbreitetste Frankfurter Blatt ist und in den übrigen hess-  
ischen Staaten kaum einem andern Blatte nachsteht, so sind Inserate  
von der größten Wirkung.

Der Abonnementspreis per Vierteljahr beträgt: in Frankfurt a. M.  
den Staaten des deutschen Reiches (incl. Elsaß-Lothringen), sowie Oesterreich  
und Luxemburg 6 M. 25 Pf. Nachw. = fl. 3. 39 fr.

Neu hinzutretenden auswärtigen Abonnenten senden wir die bis Ende  
Juni erscheinenden Nummern nach gefälliger Aufgabe ihrer Adresse unter  
Kreuzband franco.

Frankfurt a. M., im Juni 1875.

Expedition der Neuen Frankfurter Presse.

### Einladung zum Abonnement auf das

## „Mainzer Tagblatt“,

nebst der Sonntagsbeilage

### „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“

(jährlich an 250 Illustrationen).

Abonnements-Preis vierteljährlich loco Mainz Reichsmark 1. 80,  
durch die Post bezogen Reichsmark 2. 25.

Das „Mainzer Tagblatt“ bringt außer Lokalnachrichten von Mainz und  
Umgegend die regelmäßigen telegraphischen Correspondenzen und Cour-  
umsassende politische Uebersicht, reichhaltige Notizen über Kunst und Literatur,  
originale Abhandlungen und spannende Erzählungen im Feuilleton. Ausser-  
dem werden in dem Blatt die freisinnigen, städtischen und mili-  
tärbeachtenswerthen Veröffentlichungen veröffentlicht.

Die „Illustrirte Sonntagsbeilage“ bringt außer größeren Erzählungen  
aus der Feder der besten Schriftsteller interessante Charakterbilder berühmter  
Männer und Frauen mit deren Porträts, Beschreibungen, Humorigen  
Räthsel, Rebus etc.

Kein zweites Blatt im Großherzogthum Hessen bietet einen so manni-  
fachen und gewählten Lesestoff und ist demgemäß auch die Verbreitung des  
„Mainzer Tagblattes“ eine bedeutende, weshalb sich dasselbe zum Inseriren  
ganz besonders eignet. Inseratgebühr 20 Pfennige pro Pettizeile der  
deren Raum. Alle soliden Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen in  
dasselbe entgegen.

Ferner erscheinen daselbst

### „Rheinische Wein-Berichte“,

neueste im Weinhandel verbreitete Fachschrift. — Abonnements pro Qua-  
rtal 1 Reichsmark excl. Bestellgebühr werden bei allen Postanstalten und in  
jeder Buchhandlung angenommen. — Für Weinannoncen größte  
Verbreitung. Inseratgebühr 20 Pfennige pro Pettizeile.

## Loose zur Viebrüder Gewerbehalle: Ver- loosung sind wieder vorrätzig à 1 Mark.

2000 **W. Speth**, Langgasse 27.

Ein neues **Kanape** zu verkaufen bei  
12963 **Joh. Stappert**, Lepzizier, Mauritiusplatz 3.

Ein **Ausziehtisch** zu verkaufen Schwalbacherstrasse 1. 11414

Eine Grube **Dung** kann unentgeltlich abgeholt werden Friedrichs-  
strasse 31. 13158

?! Sie können's nie verantworten, was Sie an meinen  
Herzen thun. 1319

**Logik!** Beim ersten Zeichen schon zu Ende?! Warum  
s. 1317

## Dem schönen Wilhelm,

Rheinstrasse 3, zum heutigen 41. Geburtstag die herzlichste  
Glückwünsche. **Ein Freund**. 1323

**Herrn W., Oberkellner im T. ....!**

Eine Stillliebende gratulirt herzlich zum heutigen Geburtstage. 131



# Nach (26. Juni 1875) Dobheim!

Dem jungen Ehepaare — die besten Glückwünsche zur heutigen Hochzeitsfeier. Von den Familien: G., R. & S. in W. 3200  
 Ein braun-leidener Regenschirm mit geschnittenem Stod und brauner Quaste wird vermist. Man bittet um Abgabe Schulberg 10. 13194

## Kanarienvogel.

Die zwei Knaben, die am letzten Sonntag nach 4 Uhr Nachmittags den Vogel in der Bleichstraße eingefangen haben, werden hiermit aufgefordert, denselben Bleichstraße 14, Parterre, binnen 24 Stunden abzugeben, sonst wird der Polizei Anzeige gemacht. 13175

Ein junges, gelbbraunes Hundchen ist zugekommen Webergasse 3 im Laden. 13188

In ein hiesiges Metzgerei-Geschäft wird eine Verkäuferin gesucht. Näheres Expedition. 13176

Eine zuverlässige Wittwe, welche schon mehrere Jahre Kranke mit der größten Zufriedenheit bedient hat, sucht wieder Stelle als Krankenwärterin oder bei einer Wöchnerin. R. Kirchgasse 12, 4 St. h. Eine Monatsfrau wird gesucht. Näheres Kirchgasse 15a im Bildhauer-Atelier. 13237

Ein im Kleidermachen geübtes Mädchen gesucht Langg. 53. 13221

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung bei Wascheuten. Näheres Raurgasse 7. 13223

Durch Bitter's Placirungsbureau, Webergasse 13, werden gesucht: Tüchtige Hotelköchinnen, Hotelzimmermädchen, ein geübtes Kindermädchen, gute bürgerliche Köchinnen, Mädchen als Mädchen allein, einfache Hausmädchen, ein Ladenmädchen, sowie Küchenmädchen; daselbst suchen Stellen: Kammerjungfern, Bonnen, Hausmädchen, die nähen und bügeln können, sowie eine gut empfohlene Haushälterin. 13220

10—12 Mädchen, darunter Mädchen, welche selbstständig kochen können, Mädchen als allein, Haus- und Zimmermädchen, welche im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, einfache Hausmädchen, alle mit den besten Zeugnissen, suchen auf gleich 1. Juli Stellen d. Fr. Birek, Häfnergasse 13. 13205

**Gesucht** auf gleich 1 Hotelköchin, eine Restaurationsköchin, 1 perfekte Kammerjungfer und mehrere Küchen- u. Landmädchen gegen hohen Lohn d. Fr. Birek, Häfnerg. 13. Ein anständiges Mädchen, welches kochen, bügeln, nähen und serviren kann, sowie gute langjährige Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich gute Stelle als besseres Hausmädchen bei einer Herrschaft oder als Mädchen allein in einer kleinen Familie durch Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre. 13204

Schenkammen können Herrschaften zu jeder Zeit haben bei Hebamme M. Leilich, Kornbengasse 7 in Mainz. 13229

Den geehrten Herrschaften kann stets Dienstpersonal mit guten Zeugnissen nachgewiesen werden durch das Placirungsbureau von Jos. Nink, Faulbrunnengasse 5. 13230

## Köchinnen

mit guten Zeugnissen, welche sehr gut bürgerlich kochen können, suchen sofort gute Stellen durch Frau Dörner, Steingasse 28. 13188

Ein braves Dienstmädchen wird für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. Näh. Wellrichstraße 20, 2 Stiegen hoch rechts. 13189

Eine perfekte Restaurations-Köchin wird nach Oberlahnstein sogleich gesucht. Näh. Adlerstraße 25. 13190

Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen wird in ein Privat-Hotel gesucht. Näheres Expedition. 13193

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle; auch nimmt dasselbe Aushilfsstelle an. Näh. Friedrichstr. 28, 2. St. 13196

Zwei Mädchen suchen Stellen. Näh. Hochstraße 19. 13199

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Mühlgasse 3. 13195

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht als feineres Zimmermädchen sogleich eine Stelle. Näheres Bahnhofstraße 10, eine Stiege hoch. 13200

Gesucht sofort Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner für hier und auswärts durch

Ritter, Webergasse 13. 13220

Zimmer- und Saalkellner, sowie 2 Zapfungen auf gleich gesucht; ebenso suchen tüchtige Hausburken Stellen durch F. Birek, Häfnergasse 13. 13206

Ein Herrnschneider sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. Schachtstraße 22 im Vorderhaus. 13236

Gute Bauschreiner gesucht Schwalbacherstraße 30. 13235

## Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige Hopfen-Handlung sucht für Wiesbaden und Umgegend einen tüchtigen Agenten bei hoher Provision. Brauerbelanntschaft erwünscht. Offerten unter Chiffre A. F. 99 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 13173

Ein zuverlässiger Krankenwärter sucht Stelle. Näh. Exped. 13187

Schreinergehilfen werden gesucht Friedrichstraße 39. 13182

1000 und 1200 Thaler sofort auf erste Hypothek auszuleihen durch Jos. Zmand, Kirchhofsgasse 2. 423

Eine Familie (zwei Personen) sucht per 1. October eine gesunde Wohnung von zwei Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Keller und Holzstall unweit der Taunusstraße. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter A. G. beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 13212

Eine einzelne Dame sucht auf 1. September eine unmobilierte Wohnung von 2—3 Zimmern mit oder ohne Küche. Offerten nebst Preisangabe bittet man unter A. M. Nr. 70 bei der Expedition d. Bl. binnen 4 Tagen einzureichen. 13201

Helenenstraße 13 (Frontspitze) ist ein großes, freundl. Zimmer unmobiliert zu vermieten. 13233

Karlstraße 11 (Ecke der Rheinstraße) ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu verm. 13234

Kirchgasse 12, 2 St. h., sind möblierte Zimmer zu verm. 13219

Platterstraße 20 ist ein Logis zu vermieten. 13210

Webergasse 13 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer an zwei junge Leute mit oder Kost zu vermieten. 13217

Bei Karl Seif Wittwe auf der Klostermühle ist die Hälfte der Scheuer zu vermieten und kann sofort benutzt werden. 13214

## Pensions-Anerbieten.

Sofort oder zum 1. Juli finden anständige Herren freundliche Aufnahme, angenehme Wohnung, guten Tisch und mäßige Preise. Näheres Adelsheidstraße 5 im Hinterhaus, Parterre. 13192

Arbeiter erhalten Logis Neugasse 22, Hinterh., 1 St. h. 13185

Ein braves, reinliches Mädchen erhält gute Schlafstelle. Näheres Marktstraße 38, 3 Stiegen hoch. 13215

Mädchen finden gute Schlafstelle Römerberg 1, 3 St. r. 13207

## Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren untergebliebenen Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater,

**Herrn Alois Ditt,**

zu Grabe geleiteten, sagen hiermit den herzlichsten Dank 13238

Die trauernden Hinterbliebenen.



Niederlage  
der  
Mosaik- & Trottoirplatten-Fabrik  
von  
**Villeroy & Boch**  
in  
Metzlaß.

**Ludwig Usinger**  
in  
**Wiesbaden,**  
**Comptoir & Magazine**  
Elisabethenstraße No. 8,  
empfiehlt:

Niederlage  
der  
Thonplatten- & Trottoirstein-Fabrik  
von  
**Friedrich Pabst**  
in  
St. Johann a. d. Saar.

**Gerippte Pflastersteine, Trottoirplatten, Trottoirsteine**  
für Trottoirs, Einfahrten, Vorhallen, Lichthöfe, Stallungen, Remisen &c. &c.

**Glatte Thonplatten**  
für Magazine, Werkstätten, Souterrains, Kellerräume, Hausfluren &c. &c.

**Mosaikplatten**  
für Kirchen, Schulgebäude, Museen, Stadthäuser, Bahnhöfe &c. wie für Hausfluren, Speisekale, Gartenhäuser, Küchen, Bader, Waschküchen, Baderäume, Balkons, Terrassen &c. &c.; ferner für **Façadecorationen**, als: Friesen, Medaillons, Paneele &c.

**Wandbekleidungsplatten**  
für Blumenzimmer, Bäder, Küchen &c.; für Lambris und Mauersockel zum Schutze gegen Wasserfraß; für in Pferdeställe &c.

**== Versandt nach allen Orten. ==**  
**== Uebernahme des Legens. Vollständige Herstellung der Böden, Trottoirs &c. ==**  
**== Ausmass, Pläne gratis. ==**

## **Carl Schliessmann's Garten-Etablissement & Spalier-Fabrik, Castel-Mainz.**



Das Geschäft befaßt sich mit der vollständigen  
**Ausstattung der Gärten.**

Von **Spalier-Arbeiten** werden nachstehende Artikel  
aus gerissenem Eichenholz mit verzinnem Draht gebunden, ange-  
fertigt: Einfassungen, Einfriedigungen, Mauerpalisaden, Bogen-  
oder Laubgänge, Gartenhäuser, Pavillons, Verandas, Baum-  
schutzhäuser, Epheukästen, Schattendecken &c. &c.

Großes Lager eiserner **Gartenmöbel**, Schirmzelte,  
Gartenwalzen, Blumenampeln, Kugelfüßler mit Kugeln, Bänke,  
englische Gartenspritzen und Pumpen, amerikanische  
Mähmaschinen &c.

**Stets frischen Grassamen auf Lager**

Vorbenannte Gegenstände sind sämtlich zur gefälligen  
Ansicht im Geschäftslokale aufgestellt.

**Illustrierter Preisconrant franco und gratis.**

## **Stehende Patent-Kessel**

ohne Röhren mit innerer Feuerung, sehr economisch, leicht zu reinigen, von 3 Pferdekraft an, in kurzer Zeit lieferbar.

**Gebrüder Schultz, Maschinenfabrik & Kesselschmiede,  
MAINZ.**

270

[D. F. 4864.]

## **Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,**

**Dogheimerstraße, 209**  
empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laub-  
gängen, Wandbekleidungen und Einfriedigun-  
gen** &c. von eigenen Spalierlatten &c. und bittet bei Bedarf gefl.  
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen  
zur gefl. Auswahl bereit.  
**W. Gail.**

Erste Qualität **Rindfleisch** per Pfund 16 kr., **Kalb-  
fleisch** per Pfund 16 kr. fortwährend zu haben bei  
13084 **S. Baum**, Metzgergasse 13.

Eine neue **Blüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen  
bei **L. Berghof**, Tapezier, Friedrichstraße 28. 128

Eine **Vogelheide** (Villa), passend für ein Landhaus in  
Garten, zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Etod. 128



Gänglicher Ausverkauf guter, unbeschädigter

# franZ. Glacé-Handschuhe

von einer auswärtigen Fabrik in nur einigen Tagen.

|                                |           |    |      |          |        |      |
|--------------------------------|-----------|----|------|----------|--------|------|
| Französische Damen-Handschuhe, | 2-föpfig, | 20 | Sgr. | Herren   | 22 1/2 | Sgr. |
| deutsche                       | ditto     | 1  | "    | ditto    | 15     | "    |
| dänische                       | ditto     | 1  | "    | 3-föpfig | 17 1/2 | "    |
|                                |           |    |      |          | 20     | "    |

**2a Burgstraße 2a, nahe der Wilhelmstraße.**  
Besonders empfohlen: Herren- und Damen-Reise-, Reit- und Wasch-Handschuhe und Militär-Handschuhe. 12718

Bei Carl Seibel in Leipzig ist erschienen und in Wiesbaden in der

Hof-Buchhandlung von **Edmund Rodrian** vorrätig:

**Heilkraft gewisser Bewegungen des Körpers**

bis in die späteren Lebensjahre.

Sechste verbesserte Auflage, revidirt von

**Dr. F. Röller.**

In Umschlag geheftet 1 Mark 20 Pf.

17

## Feinste Nürnberger Schinken

à 5—15 Pfund wiegend, per Pfd. 95 Pfg.

empfiehlt **Franz Blank, Bahnhofstrasse. 9570**

**Feuerfeste Kassen u. Bücherschränke,** sowie **transportable Kochherde** bester Construction sind in verschiedenen Größen vorrätig bei

**Fr. Gräf, Schlosser,**

Stiftstraße 11.

11609

Unterzeichneter erlaubt sich sein reichhaltiges Lager in **Herren-, Damen- und Gattungs-Schäften,** sowie **sämtlichen Schuhmacher-Artikeln** größtmöglicher Auswahl in empfehlende Erinnerung zu bringen.

13107

**P. H. Marx, 6 Mauritianusplatz 6.**

**3 fr., 6 und 9 fr., Reisflämme und Feisflämme** bei **G. Burkhard, Michelsberg 14. 323**

Leçons de langue française, Littérature et Correspondance. S'adresser à **M. Chabert, grosse Burgstrasse 2a, au 1<sup>er</sup>. 8793**

Ein **neues Mahagoni-Spieltischchen** ist billig zu verkaufen Feldstraße 10. 9833

Eine Partie gut gearbeiteter **Schloß** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13045

**Kleiderschränke,** zwei nußbaum-lacirte, sind billig zu verkaufen Karlsrufer 28. 12880

Eine **spanische Wand** zu verl. Saalgasse 30, Dts. 13172

Ein noch neuer **Ladenschrant** zu verkaufen. R. Exp. 13177

**Lapins** billig zu verkaufen Dirschgraben 6a. 13184

## Die 5. große Geflügel-Ausstellung

des

### Geflügelzucht-Vereins

findet am 9. bis incl. 13. Juli c. in der Reilbahn des **Königl. Schlosses** statt.

Die Prämierung ist am 9. und die Eröffnung der Ausstellung am 10. Juli Morgens 9 Uhr.

Mit der Ausstellung ist eine **Verloosung** verbunden, wozu Loose à 50 Pf. bei Herrn **Landsrath, Webergasse,** zu haben sind.

Näheres durch die Anschlagzettel.

488

**Der Vorstand.**



## Neue Fischhalle,

Gde der Gold- und Mehrgasse. 520

Ganz frisch vom Fang: Junger **Stör** (esturgeon) sehr **zart,** Ächter Rheinsalm, Zander (satak), sehr frische Seezungen (Soles), Forellen etc.

## Italiener Cier,

schöne frische Waare, das Viertel 48 kr., schöne Bander das Viertel 42 kr., neue Kartoffeln per Pfd. 6 kr., empfiehlt **Ludwig Winckler, Hochstraße 30;** auch ist daselbst ein Logis und zwei Dachkammern zu vermieten. 13231

**Sehr gute Kartoffeln** per Kumpf 7 kr., **blaue** 8 kr. empfiehlt **P. Blum, Mehrgasse. 13208**

Alle Arten **Näharbeiten,** Kleider und Weißzeug, werden gut und billig angefertigt **in** und **außer** dem Hause. Auch werden alle Reparaturen und Adenarbeiten übernommen und billig besorgt. Näh. Walramstraße 31, Seitenbau rechts, 2 St. 6. 13197

Ein **Reißbrett** und ein **Schreibpultchen** zu verkaufen Hellmündstraße 13. 13203

Eine zu jedem Gebrauch geeignete kleine **Drehbank** mit einem eisernen Rad steht Delenenstraße 22 im Hof zum Verkauf. 13232

Ein schöner **Neufundländer,** 1 1/2 Jahre alt, ist zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 40. 13216

Ein **Kanape, 3 Stühle** (Mahagoni), 2 Kleiderschränke (eint.), 1 Gläserschrank für Wirtche, 1 Diensthofenbett, 2 neue Klappstühle, 1 Nippstischchen u. Porzellan billig zu verl. Faulbrunnensr. 1a, 2 St. 5. 13222

**Starke Faß,** zu Regen- und Pflanzfaß, sowie zu Walzbütten sich eignend, sind zu verkaufen bei **K. Heiser, Hof-Seifensabrikant, Mehrgasse 17.**

In der oberen Albrechtstraße ist ein **Bauplatz** von 20 Ruthen 62 Schuh zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 38, Parterre. 12921



**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**

24. Juni.

Geboren: Am 20. Juni, dem Strohschneider Peter Conrad e. Z. — Am 23. Juni, dem Schreinergehilfen Heinrich Adam Müller e. Z., N. Anna Elise Wilhelmine. — Am 23. Juni, dem Kaufmann Louis Schröder e. S. — Am 23. Juni, dem Herrnschneider Christian Wagner e. Z. — Am 22. Juni, dem Buchhändler Conrad Wolberger e. S., N. Johann Joseph. — Am 23. Juni, dem Schreinergehilfen Eduard Kupla e. S.

Aufgeboten: Der Bureaugehilfe Peter Kremer von Billmar, A. Kunkel, wohnh. dahier, und Anna Marie Susanne Büttner von Langhede, A. Kunkel, wohnh. dahier. — Der verwitwete Schuhmacher Anton Opfermann von Elville, wohnh. dahier, und Marianne Franziska Braun von Dinkelsbühl im Königreich Bayern, wohnh. dahier. — Der Holz- und Kohlenhändler Friedrich Wilhelm Wolf von Feuerbach, A. Behen, wohnh. dahier, und Sophie Louise Braun von Lustman, Königl. Württemb. Oberamt Lötzingen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 23. Juni, Amalie, geb. Vogel, Ehefrau des Tagelöhners Paul Sattler, alt 33 J. — Am 23. Juni, Johann, S. des Küfersgehilfen Jacob Thies, alt 11 J. 3 Z. — Am 23. Juni, Marie Wilhelmine Auguste, Z. des Stadtbauemeisters Wilhelm Schulz, alt 4 J. 9 Z.

**Evangelische Kirche.**

V. p. Tr.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Lohmann. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Riemen dorff. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Betstunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Dhlz. Die Casualandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Videl. Mittwoch den 30. Juni Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der engl. Kirche durch Herrn Pfarrer Strobel von Bockenheim.

**Katholische Kirche.**

6. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 und 11 Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen. Dienstag den 29. Juni: Fest der Apostel Petrus und Paulus. Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 und 11 Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper. Am Vorabende des Festes 4 Uhr ist Beichte. Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr. Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst,** Adelhaidstraße 12. Am 5. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Hein.

**Russischer Gottesdienst.**

Samstag Abends um 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags um 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

**English Church, Frankfurterstrasse 1 a.**

June 27. Fifth Sunday after Trinity. Morning Prayers with the Sermon and celebration of Holy Communion 11 a. m. Evening Prayers with Litany 7 p. m. Tuesday June 29. Feast of St. Peter. Morning Prayers 11. 30 a. m. Revd. T. Jarvis-Edwards, Acting Chaplain.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

| 1875. 24. Juni.               | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer*) (Bar. Linien)     | 333.23         | 333.20       | 333.16         | 333.19            |
| Thermometer (Reaumur)         | 14.6           | 15.4         | 12.0           | 14.00             |
| Dampfspannung (Bar. Lin.)     | 6.37           | 5.77         | 4.98           | 5.70              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 92.7           | 78.8         | 89.3           | 86.98             |
| Windrichtung u. Windstärke    | S.W.           | R.           | R.             | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht     | stille.        | schwach.     | schwach.       | —                 |
| Regenmenge pro □ in par. Cb.  | bedekt.        | trübe.       | bedekt.        | —                 |
|                               | Vm. Regen.     | Rm. Regen.   | Regen.         | —                 |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 24. Juni 1875.

| Gold-Course.        |                  | Wechsel-Course.            |                 |
|---------------------|------------------|----------------------------|-----------------|
| Pistolen (doppelt)  | 16 Rm. 75—80 Pf. | Amsterdam                  | 172 40 B. 20 G. |
| Holl. 10 fl.-Stücke | 18 „ 85—90 „     | Leipzig                    | 100 B.          |
| Dukaten             | 9 „ 80—85 „      | London                     | 206 10 b.       |
| 20 Kreuz-Stücke     | 16 „ 20—24 „     | Paris                      | 81 40 b.        |
| Sovereigns          | 20 „ 52—57 „     | Wien                       | 188 10 B.       |
| Imperial            | 16 „ 80—85 „     | Frankfurter Bank-Disconto  | 3 1/2 %         |
| Dollars in Gold     | 4 „ 19—22 „      | Preussischer Bank-Disconto | 4 „             |

**Tages-Veränder.**

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr. Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Heute Samstag den 26. Juni.

Actien-Gesellschaft für die Gasbeleuchtung von Biedrich-Mosbach. Vormittags 11 Uhr: Generalversammlung im Saale des „Hotel Bellevue“. Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Fichtelsberge. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante. Geflügel-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung. Gesangsverein „Union“. Abends: Probe. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bühnenaufgabe. Königl. Schauspiel. „Das Tagebuch“. Lustspiel in 2 Akten von E. Bauernfeld. Ballet. „Der Fingerring“. Genrebild in 1 Akt mit Gesang von Berla. Musik von Conradi.

Mainz, 25. Juni. (Fruchtmart.). Der Markt war wenig besahren und war Gerste unverändert, Weizen und Korn etwas höher. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 11 fl. 35 fr. bis 11 fl. 40 fr. 200 Pfd. Korn 10 fl. 15 fr. bis 10 fl. 80 fr. 200 Pfd. Gerste 10 fl. 20 fr. bis 10 fl. 40 fr. Im Großhandel Korn und Weizen unverändert. Franz. Weizen 12 fl. 10 fr. franz. Korn 10 fl. 80 fr. Branntwein 32 1/2 fl. Rübsöl 19 fl.

\* (Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für 1874. Schluss.) Ueber Cement, Thonwaaren und Fayence-Defen-Fabrikation finden wir Seite 102: „Die Cement- und Gyps-Gießerei von Malkomek & Schery in Wiesbaden hält stets vorräthig in Cementguß: Basen, Gartenfiguren und Fontainen. In der Thonwaaren-Fabrik von Jacob Höppli in Wiesbaden waren im Jahre 1874 15 Personen beschäftigt und wurden an Rohmaterialien u. A. 6000 Ctr. Fayence-Erde verbraucht. Diese Fabrik stellt hauptsächlich Bau-Ornamente her, die bei der sehr entwickelten Bau-thätigkeit Wiesbadens sicheren Absatz finden. Consolen, Erker, Brüstungen, Treise und Säulen gehen aus dieser Fabrik hervor. Mit der Herstellung von Fayence-Defen beschäftigen sich in Wiesbaden Ludwig Hartmann und Andreas Leicher. Die Fayence-Defen-Fabrik von Andreas Leicher setzte im Jahre 1874 850 Fayence-Defen ab, hauptsächlich in Wiesbaden und den umliegenden Städten. Außerdem führte dieses Geschäft im genannten Jahre die Ausstattung einer großen Anzahl von Bädern in Fayence-Riegeln aus. Die genannte Fabrik arbeitet mit 1 Dampfmaschine von 3 Pferde-kraft und besitzt an Arbeitsmaschinen: 1 Glasmühle, 1 Thonmühle, 1 Schleifmaschine und 1 Stampfwert; sie beschäftigte im vorigen Jahre 28 Arbeiter (darunter 2 jugendliche) und verbrauchte circa 90 Klafter Holz, 1800 Ctr. Kohlen und 3200 Ctr. Thonerde, welsch letztere von Wied bezogen wurde.“ Ueber die Bau-thätigkeit und das Hausaufgeßchäft\* wird folgendes mitgetheilt: „Was die Bau-thätigkeit in Wiesbaden anlangt, so wurden daselbst im Jahre 1874 Concessionen erteilt: 1) für Wohnhäuser 113 (gegen 274 in 1873), 2) für Neubauten 151 (gegen 111 in 1873), 3) für Haupt-Reparaturen 26 (gegen 61 in 1873), 4) für Neben-Reparaturen 14 (gegen 110 in 1873), 5) für Keller, Brunnen, Ballons und Pavillons 9 (gegen 31 in 1873). Backstein-Brennereien wurden 10 neu concessionirt (gegen 53 in 1873) und außerdem wurden 3 Concessionen für Backstein-Brennereien de 1873 auf ein Jahr verlängert. Hier ist insbesondere das Minus hinsichtlich der Concessionen für Wohnhäuser und Backstein-Brennereien beachtenswerth. Was das Hausaufgeßchäft betrifft, so gingen im Laufe des Jahres 1874 in Wiesbaden durch Verkauf resp. Versteigerung 114 Häuser in andere Hände über, wofür im Ganzen 5,017,844 fl. bezahlt wurden. Der Gebäudewechsel in 1873 hingegen erreichte die Riffer von 199 mit einem Capitale von 6,686,530 fl. Es wurden in 1874 demnach 85 Verkäufe weniger abgeschlossen, und das Umschlagscapital pro 1874 stellte sich um 1,668,686 fl. niedriger heraus. Der höchste Kaufpreis betrug 751,800 fl., der niedrigste 5000 fl., während der Durchschnittspreis sich auf 44,016 1/2 fl. berechnet. Aus 4 Zwangsversteigerungen wurden 151,500 fl. erzielt. Unter den Käufern concurren: 2 aus Amerika mit 66,000 fl., 1 aus Belgien mit 20,500 fl., 1 aus England mit 46,000 fl., 2 aus Frankreich mit 352,500 fl., 2 aus Hessen mit 75,000 fl., 24 aus Preußen (incl. Wiesbaden) mit 792,616 fl., 1 aus Rumänien mit 14,650 fl., 1 aus Sachsen mit 12,500 fl., 79 aus Wiesbaden mit 2,886,278 fl., 1 Actiengesellschaft mit 751,800 fl., zusammen 5,017,844 fl. In der Raff. Landes-Brand-Assicuranz-Anstalt sind pro 1874 6559 Gebäude zu 23,613,355 Thlr. versichert, welche zu 24,110,778 Thlr. abgeschätzt sind; in 1873 waren 6105 zu 20,620,133 Thlr. abgeschätzte Gebäude zu 20,200,410 Thlr. versichert und in 1872 waren 5769 Gebäude zu 17,922,950 Thaler versichert mit einer Abschätzungssumme von 18,321,103 Thlr.“ Abschnitt XII. behandelt das Geld- und Creditgeschäft. Ueber die hiesige Agentur der preussischen Bank lesen wir: „Aus dem Verwaltungsbericht der preussischen Bank für das Jahr 1874 entnehmen wir, soweit es sich um die Thätigkeit der hiesigen Agentur der preussischen Bank handelt, folgende Angaben: 1) Discontirte Platzwechsel: 800,300 Thlr. gegen 297,800 Thlr. in 1873, 184,200 Thlr. in 1871 und 107,100 Thlr. in 1871; 2) Remessen auf's Inland: 388,900 Thlr. gegen 565,100 Thlr. in 1873, 455,500 Thlr. in 1872 und 342,000 Thlr. in 1871; 3) Remessen auf's Ausland: 28,700 Thlr. gegen 11,100 Thlr. in 1873, 62,300 Thlr. in 1872 und 35,300 Thlr. in 1871;



4) gegebene Lombard-Darlehen: 106,900 Thlr. gegen 232,800 Thlr. in 1873, 94,400 Thlr. in 1872 und 46,600 Thlr. in 1871. Die entsprechenden Ziffern waren im Jahre 1869, dem ersten Jahre des Bestehens der hiesigen Agentur: 4620 Thlr.; 49,680 Thlr.; 28,400 Thlr.; 16,160 Thlr. In 1870 wurden an Wechseln discountirt: 85,120 Thlr. und an Remessenwechseln gekauft auf's Inland 285,800 Thlr. Ueber die Wiesbadener Vorkaufvereine lautet die Mittheilung: „Der Gesamtumschlag, einschliesslich der Ueberträge aus dem Vorjahre und des Cassenbestandes, betrug in 1873 19,807,724 Thlr. 17 Sgr. 4 Pfg., in 1874 nur 16,896,871 Thlr. 28 Sgr. 5 Pfg., auf jeder Seite oder beide Seiten zusammengerechnet in 1873 39,615,449 Thlr. 4 Sgr. 8 Pfg., in 1874 nur 32,799,743 Thlr. 16 Sgr. 10 Pfg., mithin in 1874 weniger 6,821,705 Thlr. 17 Sgr. 10 Pfg. und das Jahr 1873 hat einen Reingewinn ergeben von 52,758 Thlr. 16 Sgr. 3 Pfg., das Jahr 1874 nur 37,068 Thlr. 15 Sgr., also 15,692 Thlr. 1 Sgr. 3 Pfg. weniger. Die Bilanzsumme, also die Summe der Activa und Passiva, betrug in 1873 nur 1,965,807 Thlr. 27 Sgr. 8 Pfg., in 1874 2,236,067 Thlr. 29 Sgr. 5 Pfg., mithin in 1874 270,260 Thlr. 1 Sgr. 9 Pfg. mehr. Während also der Gesamtumschlag 1874 etwa im Verhältnis von 4:5 geringer war als 1873, ist die Bilanzsumme ungefähr im Verhältnis von 3:7 größer als 1873. Die Generalversammlung des Vereins hat am 26. April l. J. beschlossen, den Reingewinn von 37,068 Thlr. 15 Sgr. wie folgt zu verwenden: 1) auf das dividendeberechtigende Capital von 373,280 Thlr.  $7\frac{1}{2}\%$  Dividende oder  $2\frac{1}{4}$  Sgr. per Thaler zu vergüten mit 27,996 Thlr., 2) den Vereinsgehilfen und dem Vereinsdiener als Gratification für 1874 zu bewilligen 1,590 Thlr., 3) dem Reservefond zu überweisen 4,400 Thlr., 4) dem Dispositionsfond zu überweisen 3000 Thlr., 5) den Rest dem Mobilienconto abzuschreiben mit 80 Thlr. 15 Sgr. Das Geschäft des „Allgemeinen Vorkauf- und Sparcassen-Vereins“ zu Wiesbaden steigt von Jahr zu Jahr. Die Gesamt-Einnahmen und Ausgaben für 1874 betragen 2,251,098 fl. 28 kr. Die Zahl der Mitglieder betrug 444 Ende December 1874 gegen 400 Ende December 1873. Die Dividende wurde auf 10% festgesetzt. Der Verzeß bei dem hiesigen Kaiserl. Postamt ergibt für 1874 folgende Zahlen: 2,197,227 eingegangene Briefpost-Gegenstände, 124,416 Stück ordinäre Pakete im Gewicht von 1,036,458 Pfd., 36,414 Stück Geld- und Werthsendungen mit 33,752,656 Thlr. Werthangabe und einem Gewicht von 142,542 Pfd., 14,814 Stück eingegangene Postvorschuß-Sendungen im Betrag von 67,820 Thlr., 4081 eingegangene Postaufträge mit 133,700 Thlr. einziehendem Betrag, 1455 aufgelieferte Postaufträge, 8884 gereifte Personen. Die Einnahme an Personengeld und Ueberfrachtporlo betrug 6135 Thlr., die Einnahme an Porlo 94,418 Thlr. Was die Kaiserl. Telegraphenstation Wiesbaden betrifft, so ergibt sich die Gestaltung des telegraphischen Verkehrs für das Jahr 1874 aus folgendem: 45,611 auf-gegebene, 46,308 angekommene, 5919 ausgekommene, 5919 weiter telegraphirte, in Summa 108,951 Depeschen, wofür 18,404 Thlr. 15 Sgr. 9 Pfg. Gebühren oder 2226 Thlr. 9 Sgr. 9 Pfg. weniger als in 1873 eingenommen wurden. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, daß pro 1874 fast 5000 Depeschen weniger angegeben sind, ein deutliches Zeichen, daß Handel und Industrie, welchen die Telegraphie hauptsächlich ihre Einnahmen verdankt, im vergangenen Jahre sich nicht allein nicht erholt, sondern noch mehr in's Stoden gerathen sind. Abschnitt XV. behandelt die „inneren Angelegenheiten des Handelsstandes“. Aus dem Capitel „Rechtspflege“ theilen wir mit, daß 1874 in Wiesbaden 100 Concurrenz eingeleitet wurden, davon 12 aus dem Handelsstand. In dem Capitel „Schulanstalten“ werden das Realgymnasium und die höhere Bürgerschule besprochen, über welche wir pro 1874 an anderem Orte l. J. berichtet haben. Wir wenden uns deshalb zu dem über das chemische Laboratorium Gesagte. Der Zweck des chemischen Laboratoriums des Herrn Professor Dr. Kemigius Fresenius zu Wiesbaden ist, junge Männer, welche die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach erlernen wollen, auf's Größtmögliche in diese Wissenschaft einzuführen und mit ihrer Anwendung im praktischen Leben — im Fabrikwesen, in Pharmacie, Bergbau und Güttemwesen, Landwirtschaft, Gewerbe u. s. w. — bekannt zu machen. Um diesen Zweck zu erreichen, wird jedem in die Anstalt eintretenden Praktikanten Gelegenheit gegeben, unter der Aufsicht des Dirigenten von seiner Assistenten selbstständig und unabhängig von den übrigen im Laboratorium practisch zu arbeiten. Diese Art der Einrichtung macht es möglich, junge Männer von ungleicher Vorbildung und verschiedener Berufseart ohne irgend einen Nachtheil neben einander und zwar in der Weise zu beschäftigen, daß Jeder gerade in den Zweigen arbeitet, welche seiner Vorbildung und seinem späteren Lebenszweck entsprechen. Der Gang, welcher bei dem Unterrichte im Allgemeinen eingeschlagen wird, ist der, daß zuerst Jeder die qualitative Analyse der unorganischen wie der wichtigeren organischen Körper erlernt, alsdann zur quantitativen Analyse unorganischer Körper auf gewichts- und massanalytischen Wege, zur Prüfung technischer wichtiger Rohwaaren und Producte auf Gehalt und Handelswerth, zur Elementaranalyse organischer Substanzen und zur Darstellung chemischer Präparate aus dem Gebiet der unorganischen und organischen Chemie übergeht. Sind die Praktikanten in diesen allgemeinen Grundlagen der practischen Chemie hinlänglich vorgeschritten, so können größere Arbeiten begonnen werden, welche immer im Hinblick auf den späteren Lebensberuf gewählt werden. Die praktische Unterweisung ist stets mit der erforderlichen theoretischen Belehrung verbunden und um Theorie und Praxis fortwährend im Gleichgewicht zu halten und den Schülern des Laboratoriums Gelegenheit zu geben, auch in die Wissenschaften der Chemie einzudringen oder in denselben fortzuschreiten, werden eigens für dieselben die Vorlesungen gehalten, welche weiter unten aufgeführt sind. Das Laboratorium des Herrn Professor Fresenius bietet, wenn schon keine Staatsanstalt, doch alle Vortheile einer solchen und es lag und liegt Angehörigen der hervorragenden allseitig anerkannten Leistungen dieses Laboratoriums, soweit es sich um die Ausbildung für die chemisch-technischen Gewerbe handelt, ein Bedürfnis, eine Provinzial-Gewerbeschule in Wiesbaden in's Leben zu rufen, ganz gewiß nicht

vor. Auch hat das Laboratorium des Herrn Fresenius seit seiner Gründung (im Jahre 1848) nicht nur höchst segensreich gewirkt für das Nassauer Land, sondern noch weit über die Grenzen des letzteren hinaus. Die Handelskammer erachtet es für eine Pflicht, insbesondere zu betonen, daß die genannte Anstalt betrefse der Entstehung und Entwicklung der chemischen Industrie sich als ungemein befruchtend und belebend erwiesen hat und speciell in unserem Handelskammerbezirk, in dem bekanntlich die chemische Industrie in sehr bedeutender Weise vertreten ist, die ungemein heilsame Einwirkung des hier in Frage stehenden Wiesbadener Instituts unverkennbar. An der Spitze einiger unserer namhaftesten Etablissements, welche nicht bloß in Deutschland, sondern auch im Auslande sich eines vorzüglichen Rufes erfreuen, stehen Männer, welche als Jünglinge ihre naturwissenschaftliche Bildung in dem Laboratorium zu Wiesbaden empfangen. Und was die wissenschaftlichen Forschungen anlangt, so kann das Laboratorium mit Stolz auf die große Zahl vorzüglicher Bücher und gediegener Abhandlungen verweisen, welche aus demselben während der Zeit seines Bestehens hervorgegangen sind. Im Hinblick auf diese Leistungen, im Hinblick auf die unersparlichen bedeutenden Verdienste des Laboratoriums um die Heranbildung und Entwicklung der deutschen chemischen Industrie, glauben wir den Wunsch aussprechen zu sollen: der demselben gewährte Zuspruch möge, den heutigen Verhältnissen und den Reiz gesteigerten Ansprüchen der Wissenschaft entsprechend, erhöht werden. Nur eine derartige Erhöhung dürfte es möglich machen, schätzbare Lehrkräfte dem Laboratorium in dauernder Weise zu erhalten. Einen gleichen Wunsch müssen wir auch bezüglich der mit dem Laboratorium verbundenen pharmaceutischen Lehranstalt aussprechen. Der Zweck dieser pharmaceutischen Lehranstalt ist, jungen Pharmaceuten, welche in ihrem Fache bereits practisch erfahren sind, eine gründliche und umfassende wissenschaftliche Ausbildung in den Naturwissenschaften und der Pharmacie zu geben und denselben namentlich auch Gelegenheit zu bieten, sich mit allen Theilen der practischen Chemie thätig vertraut zu machen. Um diesen Zweck zu erreichen, wird dem in die Anstalt Eintretenden das Gesamtgebiet der die Grundlage der Pharmacie bildenden Naturwissenschaften und der speciellen pharmaceutischen Disciplinen in Vorlesungen vorgeführt und durch Experimente und Anschauungen in entsprechender Weise erläutert. Den Unterricht in der practischen Chemie erhalten die Mitglieder der pharmaceutischen Lehranstalt in dem mit allen Erfordernissen ausgerüsteten chemischen Laboratorium. Der Besuch der pharmaceutischen Lehranstalt (während  $1\frac{1}{2}$ , 2 oder 3 Semestern) wird nach einer Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, d. d. Berlin 20. Juli 1867, beim preussischen Staatsexamen den Pharmaceuten gleich einem Servirjahre angerechnet. Die frühere nassauische Regierung stellte den Besuch der pharmaceutischen Anstalt dem Universitätsstudium gleich und sie wünschte sogar, daß die nassauischen Pharmaceuten behufs ihrer Ausbildung die genannte Anstalt vorzugsweise besuchen möchten. Die letztere arbeitete mit bestem Erfolge; die nassauischen Pharmaceuten und nicht wenige aus anderen Ländern besuchten dieselbe und die guten Noten, welche gleich die ersten Schüler derselben beim Staatsexamen erhielten, legten nicht allein vom dem Fleiße der Studirenden, sondern auch davon Zeugnis ab, daß die Organisation und der Studienplan vollständig sachentsprechend seien. Deshalb dürfte sich gewiß der weitere Wunsch rechtfertigen, daß eine Verfügung erlassen werde, dahin gehend, daß den Pharmaceuten des Königreichs Preußen das Studium an hiesiger pharmaceutischer Lehranstalt bei Zulassung zum Staatsexamen nicht bloß als gleich einem Servirjahre, sondern ebenso angerechnet werden möge, als ob dasselbe auf einer preussischen Universität stattgefunden hätte. Es dürfte um so mehr diese Verechtigung der hiesigen pharmaceutischen Anstalt wieder einzuräumen sein, da ja das fragliche Recht auch anderen Lehrinstituten neuerdings eingeräumt worden ist; so dem Collegium Carolinum in Braunschweig, dem Polytechnicum in Karlsruhe, dem Polytechnicum in Stuttgart. Auch diese Lehranstalten sind bekanntlich keine Universitäten; während dieselben aber mancherlei Ziele verfolgen und die Ausbildung von Pharmaceuten durchaus nicht vorzugsweise sich zur Aufgabe stellen, fast die hier fragliche Anstalt gerade diese Ausbildung ausschließlich in's Auge. Die Gründung der agricultur-chemischen Versuchsanstalt mit besonderer Rücksicht auf Weinbau und Weinbehandlung wurde von unseren Weinproducenten allgemein als ein sehr erfreuliches Ereignis begrüßt, um so mehr, da die Leitung einem durch Erfahrung, Fleiß und Scharfsinn gleich ausgezeichneten Manne anvertraut wurde. Wie zeitgemäß, ja nothwendig diese neue Einrichtung war, beweist nicht allein die große Anerkennung, welche die bereits aus der Versuchsanstalt hervorgegangenen Arbeiter fanden, sondern auch der Umstand, daß bald auch an anderen Orten, namentlich in Oesterreich und Baden, ähnliche Versuchsanstalten in's Leben gerufen wurden. Auch über die gewerbliche Fortbildungsschule haben wir kürzlich Mittheilungen gemacht; über hiesige Privatschulen lesen wir: „Die G. Kreis'sche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt zu Wiesbaden, deren Leitung seit Februar d. J. auf Heinrich Kreis übergegangen ist, zählte im verflossenen Jahre 62 Schüler, welche sich zum größeren Theil für den Handels- und Gewerbeberuf vorbereiteten. Auch wurden von einzelnen Pensionären und Halbpensionären die hiesigen beiden Gymnasien und die höhere Bürgerschule besucht. Die Handelschule des Herrn Dr. Haas in Wiesbaden wurde im December 1874 von 27 Schülern besucht.“ Das letzte Capitel handelt von dem Verein gegen „schädliches Creditgeben“. Es heißt hier: „Es wurden im Ganzen Rechnungen zum Mahnen eingereicht im Betrage von 9492 fl.; davon gingen auf Mahnungen sofort ein 4281 fl.; es wurde das Verfahren sistirt bei Beträgen im Ganzen von 1623 fl. Die Schuldner dieser Beträge haben sich mit ihren Gläubigern arrangirt und ist anzunehmen, daß auch diese 1623 fl. zum größten Theil durch Abschlagszahlungen eingegangen sind; genauere Notizen fehlen hierüber. Als unbestellbar (durch falsche Adressen, Veränderung des Wohnortes u. s. s. herrührend) sind zu notiren Beträge bis zu 209 fl. Einsprache wurde erhoben



gegen 1211 fl. Bei diesen Beträgen handelt es sich theilweise um Unrichtigkeiten bei der Ausstellung der Rechnungen, andertheils aber wurden auch Kosten förmlich bestritten, und verwies der Verein, da derselbe nur mit nicht bestrittenen Forderungen sich befassen kann, die Mitglieder auf den Rechtsweg. Nicht eingegangen endlich sind 2168 fl. und sind die Schuldner dieser Beträge in die Listen eingetragen und den Mitgliedern in den monatlichen Listen mitgetheilt worden, und ist dieser Theil der Vereinsthätigkeit von ganz besonderem Belang, da dadurch manches der Mitglieder vor Schaden behütet wurde. Es wurden einmal gemäht 444 Personen und zweimal 242; weiter wurden Briefe zur Erzielung von Verständigung u. geschrieben 52, so daß im Ganzen 738 Briefe vom Verein expedirt wurden. In die Liste eingetragen wurden: a) nach §. 3 pos. 2 der Statuten 98 Personen, b) als in Concurs verfallen 32 Personen, c) solche, welche den Manifestationsseid geleistet, 3 Personen, zusammen 133 Personen. Im Ganzen sind bis jetzt seit dem fünfjährigen Bestehen des Vereins als creditunfähig eingetragen worden 745 Personen. Die Zahl der Mitglieder war im vergangenen Jahre 211, von welchen 103 die Dienste des Vereins in Anspruch genommen haben. Die monatlichen Zusammenkünfte haben sich als ganz erprießlich gezeigt; es finden bei denselben Besprechungen über Personen statt, zu deren Namhaftmachung durch die Liste gerade noch kein Anlaß geboten ist, die zu kennen aber immerhin von Nützlich ist. Es erübrigt noch, mitzutheilen, daß der jährliche Beitrag 6 Mark beträgt; außer diesem Beitrage haben die Mitglieder nichts weiter zu zahlen, weder für Porto noch für Incasso u. dgl.

? Strafkammer vom 25. Juni. Der Kaiser Philipp Hölzel von Seitenbach war im Monat März d. J. bei Weinbändler Korn hier beschuldigt. Am 17. April verlangte und erhielt derselbe im angelegten Auftrage seines genannten Principals von einem Commis des Kaufmanns Glafer hier  $\frac{1}{2}$  Ohm Spiritus, 21,7 Liter haltend, und verkaufte dasselbe sofort für seine eigene Rechnung an einen hiesigen Wirth, welcher ihm abschlagsweise 1 Thlr. bezahlte. Am 24. April verlangte und erhielt Hölzel wieder im angelegten Auftrage des zc. Korn von Porzellanbändler Gaster hier 25 leere Weinflaschen und verkaufte er diese an einen andern Wirth hier, welcher ihm 4 fr. für das Stück bezahlte. Weinbändler Korn hatte dem Angellagten keinerlei Auftrag erteilt. Der Spiritus hatte einen Werth von 31 Mark 90 Pf., die Flaschen von 3 Mark. Beide Posten sind von der Mutter des Hölzel bezahlt. Der Angellagte ist geschäftig, noch nicht bestraft und hat derselbe wegen Betrugs eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen zu verbüßen. — Am 22. März Abends fuhr der Glafer Georg Andreas Botsch aus Ruchendorf mit der Kassanischen Bahn von hier nach Schierstein, wo derselbe dormalen wohnte. Unterwegs war Botsch eingeschlafen und in Schierstein nicht aufgestiegen. Zwischen Schierstein und Walluf wurde er geweckt und ihm das Billet abverlangt, und da er ein solches nicht hatte, wurde er in Walluf aus dem Coupé entfernt. Mit dem nächsten Zug fuhr Botsch von Walluf wieder nach Schierstein und machte hier sofort bei dem Stationsvorsteher Schwarz die Anzeige, daß unterwegs ein Schaffner zu ihm gekommen sei und hätte gesagt, das Fahren von Schierstein nach Walluf ohne Billet koste 2 Thlr., wenn er ihm aber 1 Thlr. zahle, so wolle er die Sache beruhen lassen und habe er — Botsch — auch den Thaler an den Schaffner bezahlt. Diese Behauptung hat aber auf Unwahrheit beruht. Der Angellagte versuchte auch Tags darauf, als er zu Protocoll über seine Anzeige genommen werden sollte, seine Denunciation zurückzunehmen und hat den betreffenden Beamten um Verzeihung. Botsch gibt an, er sei betrunken gewesen und von einem Passagier gegen den Schaffner aufgereizt worden. Er hat somit wider besseres Wissen einen Beamten eines schweren Amtsvergehens beschuldigt. Auf Grund des §. 164 des Str.-G.-B. beantragt die Staatsanwaltschaft, gegen den Angellagten eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen zu erkennen. Der Gerichtshof beschließt, die Sache bis zum nächsten Montag anzuhängen und zu diesem Termin noch weitere Zeugen zu laden. — Der Tagelöhner Carl Schmidt, 26 Jahre alt, hier wohnhaft, einmal wegen Diebstahls und einmal wegen Körperverletzung mit je 8 Tagen Gefängniß bestraft, fand zu verschiedenen Zeiten bei dem Speibitzer Heinrich Spitz hier im Tagelohn. In der Zeit vom 7.—19. Mai kam Schmidt zu dem Wagner Brenner hier und ließ sich auf den Credit des Spitz für 20 fr. einen Schuppenstiel anfertigen. Zu der Zeit war aber Schmidt nicht mehr dafelbst in Dienst und hatte auch von Niemand einen Auftrag dierfür erhalten. Nachdem schon bei der Polizei die Anzeige gemacht war, hat Schmidt erst den Schuppenstiel bezahlt. Der Gerichtshof verurtheilt denselben wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen und zum Kostenersatz.

? Wie wir vernehmen, tritt Herr Oberbürgermeister Lang demnächst einen mehrwöchentlichen Urlaub zum Zwecke einer Badefur an.

? (Verhaftet.) Marie Reiningen von Niedernhausen, welche die ihr kürzlich vom Gericht zurkannte Gefängnißstrafe noch nicht verbüßt hat, ist wiederholt wegen Betrugs in Gewahrsam genommen worden. Unter der falschen Vorpiegelung, dahier in Dienst treten zu wollen, wurde ihr von der neuen Herrschaft zum Zwecke der polizeilichen Anmeldung ein Regenschirm geliehen, den sie jedoch nicht wieder zurückbrachte.

+ Der neue Tarif für die Correspondenz nach und von dem Auslande, welcher jetzt auch die Taxen für den inneren deutschen Verkehr, sowie für den Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und Luxemburg enthält, tritt vom 1. Juli d. J. an in Kraft. Bestellungen auf den Tarif, von welchem das Exemplar 50 Pfg. kostet, nimmt das Kaiserl. Postamt hieselbst entgegen.

— Nächsten Sonntag und Montag wird in dem benachbarten Erbenheim die Enthüllung eines Krieger-Denkmals und Fahnenweihe gefeiert werden. (Kunstverein.) Neu angekommen: „Gentebild“ von F. Werner in Düsseldorf.

Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden (Gierbel 1. Beilage.)

? (Strife.) Die mit der Fertigstellung der Steinhauerarbeiten am hiesigen Vorkuhlengebäude beschäftigten Steinhauergehilfen haben, um eine Lohnerhöhung zu erlangen, gestern die Arbeit eingestellt.

— Kraft des am 9. October 1874 zu Bern abgeschlossenen allgemeinen Postvereinsvertrages ist das Porto für den Verkehr mit sämtlichen Ländern Europas, ferner mit dem asiatischen Rußland, der asiatischen Türkei, mit Aegypten, Arabien, dem Sudan, Algerien und Marocco, sowie mit den Vereinigten Staaten von Amerika auf folgende Einheitsätze normirt worden: 1) frankirte Briefe: 20 Pfennige für je 15 Gramm; 2) Postkarten: 10 Pfennige für jedes Stück; 3) unfrankirte Briefe: 40 Pfennige für je 15 Gramm; 4) Drucksachen, Baarenproben, Geschäftsapiere: 5 Pfennige für je 50 Gramm. Diese Portosätze treten vom 1. Juli 1875 ab in Anwendung, ausgenommen jedoch den Verkehr mit Frankreich und Algerien, bezüglich dessen es für das Halbjahr bis zum Ende December 1875 noch bei den bisherigen Portosätzen verbleibt. Im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und Belgien werden die bisherigen mäßigeren Taxen, insbesondere von 10 Pfennige für frankirte Briefe, 5 Pfennige für Postkarten, 3 Pfennige für Drucksachen auch ferner beibehalten.

— Nächsten Sonntag unternimmt die Frankfurter Rudergesellschaft wieder eine größere Uebungsfahrt nach Steinheim. Außer zahlreichen englischen Booten werden diesmal auch deutsche Boote an der Fahrt Theil nehmen. Bei den vortrefflichen Ruderkraften, über welche diese Gesellschaft verfügt, sowie in Anbetracht des Hochwasserstandes des Rheins ist anzunehmen, daß der Weg in dem kurzen Zeitraum von  $3\frac{1}{2}$  Stunden zurückgelegt werden wird.

— Die Ache für die Kaiserorgel, welche in der Kölner Maschinenfabrik zu Barmen aus Schmiedeseisen angefertigt wird, soll in wenigen Tagen fertig gestellt sein. Zur Vermehrung der Schwingkraft sollen vertikale Stangen an dieselbe angebracht werden, und an diesen die Glocke aufgehängt werden. Durch diese Einrichtung soll es ermöglicht werden, daß ca. 24 Mann zum Läuten derselben genügen. Nach angefertigter Berechnung wird die Glocke 19–20 Schwingungen in der Minute machen.

Wien. (Tödliche Wirkung der Rußik.) Das letzte Heft der Monatschrift für Ohrenheilkunde enthält folgenden von Dr. Proffert mitgetheilten Fall. Eine Wägrige, seit sieben Jahren verheirathete, robuste Bauersfrau wohnte einem Feste bei, wo sie zum ersten Male ein gewähltes, rauschendes Orchester hörte. Das Fest dauerte drei Tage, die Frau tanzte während derselben sehr viel und mit Lust. Allein nach beendeten Feste kien ihr die Ohren anhaltend von der Rußik, sie mochte thun, was sie nur immer wollte. Sie entbehrte somit alles Schlafes; die Digestion, sowie sämtliche Funktionen wurden auf das Aeußerste beeinträchtigt. Jeder ärztliche Versuch scheiterte. Der Zustand verschimmerte sich täglich; nächtliche Schweiß- und Diarrhöen rieben die Kräfte vollends auf und die Frau verschied im sechsten Monate. Sie war in der ganzen Zeit auch nicht eine Minute von dem peinigenden Geräusch verschont gewesen und dies war nach und nach immer stärker geworden.

— (Trauungs-Kabatt.) Vor einigen Wochen hatte ein Postener Prediger ein munteres, altes Paar in die Fesseln des Ehestandes zu schlagen, und gerade, als die Ceremonie ihrem Schlusse nahe war, kam ein anderes heirathslustiges Pärchen in die Kirche und war einigermassen überrollt, als es bemerkte, daß Seine Ehrenwürden von dem glücklichen Bräutigam das pfeifende Honorar von einem blanken, funkelneugelnen Halbdollar mit Grazie in Empfang nahm. Gleich darauf copulirte er mit erster Amtsmiene das zweite Paar, und nachdem er sie als Mann und Frau erklärt hatte, zog der junge Gemann ebenfalls ein neues, blühendes Halbdollarstüd hervor, das er dem Geistlichen überreichte. Letzterer betraute die Kleingeld mit großem Erstaunen und sagte würdevoll: „Meine Gebühr beträgt 5 Dollars, junger Mann.“ „Sie copulirten die alten Leute vorhin für 50 Cent und uns fordern Sie jeßmal so viel ab, weil wir jung sind, wie reimt sich das zusammen?“ erwiderte der Bräutigam entrüstet. Der Geistliche schob die Brille in die Höhe, schaute dem jungen Mann voll in die Augen und sagte: „Sie habe ich heute zum ersten Mal getraut und den andern Mann schon fünf Mal, und in solchen Fällen ist es Geschäftspflicht, eine liberale Preisermäßigung eintreten zu lassen.“ Natürlich wurden die fehlenden 4 Dollars 50 Cents ohne Weiteres bezahlt, und Braut und Bräutigam suchten den nächsten Weg nach der Thür.

### (Eingefandt.)

Den Herrn Gasthof- und Badhausbesitzern dürfte im Interesse der bei ihnen einlogirten Fremden die Nachricht nicht unwillkommen sein, zu erfahren, daß soeben der „Plan des Zuhauerraums im Königl. Theater zu Wiesbaden“ erschienen ist. Herr Theaterwachtmeister Lenz hat denselben mit Erlaubniß Königl. Theater-Intendantur dahier auf seine Kosten anfertigen lassen, und glauben wir, daß Herr Lenz damit einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprochen hat. Wie wir uns durch den Augenblick überzeugen, ist der Plan recht sauber und zweckentsprechend ausgeführt und ist derselbe sowohl zum Aufziehen als Carton, als auch zum bequemen Einstecken in die Tasche eingerichtet. Mit der Colportage des Planes ist bereits begonnen; der Preis pro Exemplar beträgt 50 Pfennige.

(Verichtigung.) In dem „Eingefandt“ über den Verkauf des Augustenbergs im gestrigen Blatte ist durch ein Versehen bei Herstellung der Correctur die sechste Zeile oben verkehrt worden. Derselbe muß zwischen der dritten und vierten Zeile oben eingeschoben werden, was wir hiermit ver richtigen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden (Gierbel 1. Beilage.)



## Jos. Dillmann,

Buch- & Schreibmaterialien-Handlung,  
36 Marktstrasse 36,

empfehl billigt: Photographien in Bist und Cabinet, Ansichten von Wiesbaden, Albums und Panorama vom Rhein und der Schweiz, Baedeker's Reisebücher, Notizbücher, Geld- und Briefstaschen, Gebetbücher, Jugendschriften, Peitschaften, Kochbücher, Briefsteller zc., sowie Papier und sämtliche Schreibmaterialien, wobei auf sehr billige Schulheften aufmerksam mache. Bestellungen auf Modejournals zc. werden jederzeit entgegen genommen. 12712

## Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

täglich

(von 1-4 Uhr für Damen).

403

## Pale Ale

von Bass & Cie. und

## Porter

von Barclay, Perkins & Cie.

per 1/4 Fl. 1 Mark 10 Pfg.,

" 1/2 " — " 55 "

für Wiederverkäufer billiger,

empfehl **A. Schirg,**

10552 Rgl. Hoflieferant.

|                              | Mk. | Pfg. |             |
|------------------------------|-----|------|-------------|
| Affenthaler . . . . .        | —   | 80   |             |
| Oberingelheimer . . . . .    | 1   | —    | per Flasche |
| Assmannshäuser . . . . .     | 1   | 20   | ohne Glas,  |
| do. 1869r . . . . .          | 1   | 50   |             |
| do. Auslese . . . . .        | 2   | —    |             |
| Bordeaux Médoc . . . . .     | 1   | 25   |             |
| " St. Julien . . . . .       | 1   | 50   | mit Glas,   |
| " St. Estèphe . . . . .      | 2   | —    |             |
| " Château Léoville . . . . . | 3   | —    |             |
| " " Lafitte . . . . .        | 5   | —    |             |

sowie französischen Landwein von 80 Pfg. an per Flasche empfiehlt die

Weinhandlung von

11517 **Jacob Stuber jr.**

Vorzügliches Wiener Lagerbier in 1/1 und 1/2 Flaschen bei **Chr. Unzicker,**  
11423 Ellenbogengasse 2.

## Ananas-Erdbeeren

täglich frisch zu haben bei

12293 **A. Weber, Kunst- & Handelsgärtner,**  
Wilhelmstraße 4.

## Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager

|                         | Ganze Flasche. | Halbe Flasche |
|-------------------------|----------------|---------------|
| Lagerbier . . . . .     | 22 Pf.         | 12 Pf.        |
| Wiener Bier . . . . .   | 29 Pf.         | 14 Pf.        |
| Erlanger Bier . . . . . | 29 Pf.         | 17 Pf.        |
| Pilsener Bier . . . . . | 46 Pf.         | 23 Pf.        |

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

**Jacob Rauch,**

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,

16a Geisbergstraße 16a.

10163

## Die „Deutsche Einheit“ in Sonnenberg

empfehl einem geehrten Publikum ihre reingehaltenen Weine, Frankfurter Bier, Akerfelwein, ländliche Speisen und bittet um geneigten Zuspruch **A. Klau. 12545**

## Regelbahn-Eröffnung.

Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich Sonntag den 27. Juni meine neue Regelbahn eröffne und bringe meine Garten-Wirthschaft in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsboll

**Ph. Kress,**

13171

Emserstraße, oberhalb der Erkel'schen Sellenbahn.

## Biergläser mit Deckel

in großer Auswahl empfiehlt billigt

12129

**M. Stiller, Hühnergasse 18.**

## Einmachgläser

in allen Sorten empfiehlt

12413

**H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.**

## Steingutröhren

von 1 1/2" bis 15" rh. lichte Weite nebst Façonstäben empfiehlt

9932

**Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

## Möbel-Verkauf.

**Raunige,** Chiffonniers, Schreibkommoden, Silberschrank, Väterschrank, Kommoden, nußbaumene, eichene und tannene Kleiderschränke, Kanape's mit und ohne Stühle, Mahagoni-, nußbaumene und tannene Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen und Bettwerk, Rohr- und Strohsühle, Tische, Nachttische, Schreibtische, Waschkommoden, Brandtischen, Spiegel, Bilder, Hand- und Reisekoffer in allen Größen u. s. w. zu verkaufen bei **505 Ferdinand Müller, Hochstraße 20.**

## Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfiehlt, um damit gänglich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

**J. P. F. Hastert's Porzellan-Walerei,**

10836

1a Neugasse 1a.

## Frau Anna Hescher,

Langgasse No. 38,

empfehl ihre amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei. Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 12379



**Müschchen aller Art**  
 stets frisch bei **G. Wallenfels, Langgasse 33. 8166**  
**Knöpfe**  
 in jeder Art, Eisen, Seide und Garne in allen Farben vor-  
 rätig bei **Chr. Maurer, Langgasse 2. 89**

**Madeira-Stickereien**  
 empfiehlt  
**Franz Altstätter Sohn,**  
**Webergasse 14. 12687**

**C. M. Heichele, Langgasse 51,**  
 empfiehlt neue Sendung **Pariser Handschuhe**, als: 11418  
 Helle **Walsleder-Damenhandschuhe** (3 bout.) 2 M. 25.  
**Herrenhandschuhe** . . . 2 " 40.  
 Dänische **Damenhandschuhe** (2 bout.) . . 2 " 40.  
**Herrenhandschuhe** . . . 2 " 60.

**A. Schorn,**  
 Grosses Lager in 1. Stock. Ellenbogen-  
 gasse 2, am Markt. Grosses Lager in 1. Stock. Ellenbogen-  
 gasse 2, am Markt. 6490  
**Möbel-, Spiegel- & Bettenlager**  
 verbunden mit einer grossen Auswahl  
**Küchen- & Haushaltsartikel.**

**Die Schlosserei von Jos. Acker,**  
 Kirchgasse 6, empfiehlt sich zur Anfertigen von  
 transportablen **Rochherden neuester Con-**  
 struction für Hotels und Privathäuser. 1919

**Getragene Herren- und Damen-**  
**Fleider, gebrauchte Möbel,**  
**Betten, Weissgeräth, altes Schuhwerk** läuft zu den  
 höchsten Preisen

**Ferdinand Marx,** Metzgergasse  
 No. 37,  
 gegenüber der neuen Fischhalle. 439

**Rheinwein, Bordeaux- und Biqueur-Flaschen,** a  
 R. M. 10. 50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme  
 10895 **J. P. F. Hastert, Langgasse 1a.**

Ein neues, dreistödiges **Haus** in guter Lage, mit Garten, ist  
 für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Ein massiv gebautes, dreistödiges **Haus** in der  
 Stadt, 25 Piecen enthaltend, mit grossem, schönem  
 Garten, auch für Wäscherei geeignet, ist preiswürdig  
 mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. **J. Jmand,** Ecke  
 der Lang- und Kirchhofgasse. 396

**Die Villa Blumenstraße 1b**  
 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu be-  
 ziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

**Neue Möbel,**  
 als: Ein- und zweithürige **Aleider- u. Küchenchränke,**  
**Tische** etc. billig zu verkaufen Nerostraße 16. 11739

**Practisch und billig.**  
**Nacht leinene Drehröcke** in diversen Farben für Herren von  
 1 Thlr. 15 Sgr. an,  
**Nacht leinene Drehröcke** in diversen Farben für Knaben von  
 20 Sgr. an, 11237  
**complete Drehsätze** für Herren von 2 Thlr. 15 Sgr. an,  
 do. do. Knaben " 1 Thlr. 15 Sgr. an,  
**Turntuch-Anzüge** für Herren sowohl als für Knaben, **Lustre-,**  
**Alpaca-, Rips- und Cachemir-Röcke** in allen Farben  
 und zu den billigsten Preisen empfiehlt in größter Auswahl  
 Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße **Jean Martin,** Langgasse, Ecke der  
 (neben der Post). Schützenhofstraße (neben der Post).

**Haar-Restorer**  
 von **Fr. Brabender,** Einhorn-Apothete in Cleve.  
 Dieses Haarwasser ist frei von allen schädlichen Substanzen und  
 gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Der Erfolg  
 ist nur allmählig, daher nicht auffallend. Gleichzeitig entfernt es alle  
 Unreinigkeit der Kopfhaut, ohne dieselbe zu beschmutzen oder zu  
 färben. Preis per Flacon 2 M. 50 Pf. Alleinige Niederlage  
 für Wiesbaden bei **M. Schembs, Langgasse 12. 18087**  
**Schwämme** in großer Auswahl, feine Toilette-, Bade-,  
 Wagen-, Pferde- und Fenster-Schwämme empfiehlt  
 12620 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Frau Wittve **Schneider** in Eltville, Lehrstraße, verzapft  
 ihren 1874er Wein, eigenes Wachsthum, per Schoppen 16 kr.  
 Bei größerer Abnahme in Fässchen billiger. Näheres zu erfragen  
 Bleichstraße 31, Wiesbaden. 13096

**Zu verkaufen**  
 ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasser-  
 leitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler  
 und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Cur-  
 hause, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794  
 Ein **Landhaus** in der Emserstraße mit 10 Zimmern, 2 Küchen,  
 mehreren Manjarden und schönem Obhgarten ist wegen Wohnungs-  
 veränderung sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Jmand,**  
 Ecke der Lang- und Kirchhofgasse 2. 396

Ein **arrondirter Bauplatz** in der verlängerten Moritzstraße  
 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu er-  
 fragen Adolphsallee 31. 11104

Walramstraße 31 sind **neue, lackirte ein- und zwei-**  
**thürige Aleiderschränke, deutsche und französische**  
**Bettladen, Nachttischen** etc. zu verkaufen. 12854

**Gochstätte 14** bei **H. Martini** sind **neue u. gebrauchte**  
**Möbel, Kleider und Weisszeug, Uhren** u. s. w. zu sehr  
 billigen Preisen zu verkaufen. 12504

 **Reitpferd als Damenpferd**  
 und einspännig gefahren, billig abgegeben  
**Emmerich-Josefstraße 13**  
 in Mainz. (281/VL) 462

Ein gebrauchter, großer **Rochofen** (Kastenofen) mit Steinplatte,  
 Rohr und Rosette, steht für 6 Thlr. zum Verkauf. Näheres Nero-  
 straße 1, Barterre links. 13166

**Drei Schergarven** sind zu verkaufen bei **Karl Stiehl**  
 in Bierstadt. 13162

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh.  
 Adelsbaldstraße 4, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 12139

Billig zu verkaufen: 6 **Rohrstühle**, ein noch neuer Fensterladen,  
 ein großer Stidrahmen, eine Sitzbadwanne, eine Wasserbant, ein  
 Fenstertritt. Näheres Exped. 12652

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schnell  
 und gut besorgt. Näheres in der Expedition d. Bl. 12422



## Zur gefl. Beachtung.

Um Irrthum zu vermeiden, diene den Herren Künstlern sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nicht aufgebe.

**W. Urf,** Streichinstrumentenmacher,  
Schwalbacherstraße 57.

Empfehle mich gleichzeitig in allen vorkommenden Reparaturen, sowie in neuen und alten Instrumenten, Bogen, Rasten und Saiten.  
13076 **D. D.**

## Feinster Dorsch-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelter Metall-  
Verschluß à 60 Pfg. und à 1 Mark zu haben bei

**Wilh. Dietz,** born. **Strasburger,**

**Ph. Reuscher,** Kirchgasse,

**A. Schirg,** Schillerplatz 2,

**C. J. Müller** in **Dieblich.**

**Carl Witt** " "

**Carl Kolb** " "

276

## Transportable Kochherde

für Private und Hotels, neuester und besser Construction, empfiehlt  
unter Garantie **G. Steiger,** Kirchgasse 15a. 9930

Die

## Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail,** Dohheimerstraße 29a,  
liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig  
geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-  
stücken, franco ins Haus. 208

## I<sup>a</sup> Ruhr-Kohlen I<sup>a</sup> per Tonne = 20 Ctr. Mk. 21.

**Fr. Leimer, Holz- & Kohlen-Handlung,**  
Helmundstraße 7.

7314

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark**  
zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137  
Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erteilen wird Herr  
**Dr. Grossmann,** Adelsplatz 17, die Gefälligkeit haben. 9943

**300,000 Bausteine,** an der Dieblicher Chaussee liegend,  
nahe an der Stadt, billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 10151

Ein **Wirthstisch,** oval, 10 Fuß lang, mit Eichenholzplatte,  
ist billig zu verkaufen. Näheres Exped. 10593

Ein **Federwagen** zum Ein- und Zweispännig-Fahren,  
fast noch neu, billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 10152

Ein großer **Glasschrank** mit 12 Schubladen ist zu verkaufen  
bei Schreiner **Rossel,** Helenenstraße 15. 12790

Ein sehr gutes **Violoncell** mit Rasten und Bogen, sowie  
einige gute **Violinen** sind Abreise halber zu verkaufen. Näh.  
Schwalbacherstraße 57, 1. Etage. 12635

Ein gelber **Kanarienvogel** mit schwarzem Flecken auf dem  
Kopfe von den Jungen entflohen. Abzugeben gegen 1 Thlr. Be-  
lohnung Steingasse 18, Ecke der Schwabstraße. 13116

Zwei Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Schwal-  
bacherstraße 11; daselbst werden alle Arten **Damen-Costüms**  
angefertigt. 13153

## Eine gewandte Verkäuferin

wird in ein Mode-Waaren-Geschäft gesucht. Näheres  
Expedition. 16

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer  
dem Hause. Näh. Helenenstr. 24, Hth., bei Frau Kling. 13013

## Stellen-Gesuche.

Ein braves, reinliches Dienstmädchen ges. Emserstraße 1. 12476  
Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann und die Haus-  
arbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 6 im Laden. 12841  
Zwei reinliche, solide Mädchen gesucht Marktstraße 15. 12928  
Gesucht in eine kleine Familie ein junges, gut empfohlenes Mäd-  
chen. Näh. Nicolassstraße 9, Nachmittags von 4—7 Uhr. 12515  
Eine Köchin für eine bürgerliche Küche gesucht Neugasse 13. 13036  
Ein braves Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 21, 2. St. 13023

## Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein starkes Mädchen gegen hohen Lohn.  
Näheres Expedition. 13143

Ein starkes Mädchen gesucht Dohheimerstraße 11. 13185

Ein braves, reinliches Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen  
kann, wird gesucht Neugasse 11. 13101

Eine junge Dame von 20 Jahren, dormalen in Wiesbaden an-  
wesend, sucht Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame im In-  
oder Auslande, auch wäre dieselbe bereit, die Aufsicht über Kinder  
zu übernehmen. Als Mitglied der Familie betrachtet, wird auf  
Salair nicht reflectirt. Gefällige Offerten bittet man unter der  
Chiffre „Fides“ an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. 13021

Einleger zum sofortigen Eintritt gesucht.

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.**

Ein Zappjunge gesucht von  
Wilhelm Menche, zur Muderhölle. 12720

Einen **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spiz. 12682

Ein Schlossergefelle wird gesucht Hermannstraße 5. 12833

Ein Zappjunge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in  
der Exped. d. Bl. 12940

Ein Schlosserlehrling gesucht von Lehmann, Moritzstraße 3. 13056

In ein frequentes Colonialwaaren-Geschäft wird ein Lehrling  
gesucht. Näheres Expedition. 13157

10—12 tüchtige Weibbinder und Gypsarbeiter werden auf Accord-  
arbeit gesucht. Näheres Expedition. 13139

Schreinergefallen (Möbelarbeiter) gesucht Nerostraße 39. 11238

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Michaelsberg 2. 10501

## Maurer-Gesuch.

Tüchtige **Maurer**, zu 6—8 Mann in Parthien, werden zu  
Backsteinmauerung in Accord sogleich eingestellt.

**Carl Schwind,** 113

(H. 6610a.)

Bauunternehmer, Mannheim.

**4000 fl.** werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8655

**12,000 Mk.** sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 12915

**16,000 Thaler** werden auf eine Villa (1. Hypothek) gegen  
gute Sicherheit auf 30. December ohne Malter zu leihen gesucht.  
Näheres Expedition. 12891

## Zu miethen gesucht.

Eine Parterre-Wohnung mit Hofraum und Stallung zum Be-  
triebe eines Kohlengeschäftes zu miethen gesucht. Näh. Spiegel-  
gasse 15. 12126

Blumenstraße 5 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 12917

## Zu vermieten.

Frankfurterstraße 5b ist der Parterre-Stock (möblirt) und die  
Bel-Etage (unmöblirt) auf gleich zu vermieten. 13134

**Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl.**

**Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm.** 12302

Geisbergstraße 18 ist ein Logis von 3 ineinandergehenden  
Manfardzimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 200

Helenenstraße 6, Mittelbau, eine Stiege hoch, ist ein großes,  
möblirtes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 12908

Louisenstraße 35 sind zwei gut möblirte Zim-  
mer auf 1. Juli zu vermieten. 12481



Neroststraße 13 ist ein möbirtes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten; auf Verlangen mit Kof. Näheres daselbst zwei Stiegen hoch. 12130

Neroststraße 21a sind möbirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13017

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage zu vermieten. Einzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags. 11894

Rheinstraße 19 mehrere eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. 11720

Rheinstraße 36 Salon und Schlafzimmer, gut möbirt, auf's Jahr zu vermieten. 12416

Sonnenbergstraße 17 ist die möbirtes Bel-Etage sofort anderweitig zu vermieten. 13083

**Stiftstrasse 5c** (neben dem Eshaus Müllerstraße 2) sind **zwei möbirtes Parterre-Zimmer** zu vermieten. 13111

Stiftstraße 8 zwei möbl. Zimmer mit Gärtchen zu verm. 12254

Taunusstraße 16, Bel-Etage, sind möbirtes Zimmer billig zu vermieten. 13142

Taunusstraße 43 (Sonnenseite) ist die neu hergerichtete mit allen Bequemlichkeiten versehene Bel-Etage auf 1. Juli oder auch etwas früher zu vermieten. Asterniethe ist gestattet. 11448

### Wellrigstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sodann der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 8712

Wellrigstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stock ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 9214

### Nabe den Curanlagen

ist eine freundliche, **hübsch möbirtes** Bel-Etage mit Ballon (4 Zimmer, Küche, Mansarde u.) für die Sommermonate sofort zu vermieten. Näh. Exped. 8875

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei den Herren **Dr. Grossmann**, Rechtsanw., Adelsheidstraße 17, und bei Apotheker **Stempel**, Taunusstraße 10. 12725

Ein gut möbirtes Zimmer mit Nähmaschine billig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 12761

Eine Mansarde für 4 fl. zu verm. Feldstraße 15, 1. St. l. 12761

Möbirtes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 3, Bel-Etage. 12856

### Zu vermieten

auf den 1. Juli eine schöne Wohnung von 5 Zimmern. Näheres Schützenhofstraße 5. 13103

In meinem Hause Kirchgasse 22 ist der 3. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Wasser, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Aug. Sternberger. 12876

Ein möbirtes Zimmer (Bel-Etage) ist an einen Herrn zu vermieten. Näheres Wellrigstraße 13, eine Stiege hoch. 11889

Wellrigstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

### Zu vermieten

ein großer Weinkeller in guter Lage mit schönem Comptoir und anderen Räumlichkeiten; ebenso 4 Mansarden zum Möbel-Aufbewahren. Näh. bei Fr. Beilstein, Hirschgraben 6. 12727

Ein geräumiges, neues Wirthshaus ist zu vermieten. N. E. 13156

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Steingasse 2. 12686

Friedrichstraße 28, Hinterh., 1. St. h. l., erh. Arbeiter Kof. u. Logis. Zwei Arbeiter finden Logis Römerberg 36, Hinterh., Dachl. 12851

Druck und Verlag der A. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

### An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharan.

(Fortsetzung.)

Der Weg führte langsam steigend an den sogenannten „vier Evangelisten“ vorbei, — vier Bergquellen, die in kleiner Entfernung von einander, von den Dorfbewohnern ihres klaren Bergwassers halber viel gesucht wurden.

Einen wahrhaft entzückenden Anblick boten zur jetzigen Jahreszeit diese Anhöhen, da sie alle mit Obstbäumen bepflanzt waren, „wie eine Braut im Brauttrage!“ dachte Fritz, als er von der Höhe hinab auf das liebliche Bild blickte, bis hinunter, wo die Saale wie ein silbernes Band sich durch die grünen Fluren schläng. Und wieder mußte er über sich selbst lächeln, — es war ihm heute so feiertäglich zu Muthe! —

Wunderbar schön war auch der Gang durch den im jungen Grün strahlenden Wald, vom fröhlichen Gesang der Vögel umgeben und in recht heiterer, erwartungsvoller Stimmung sah der junge Mann das Ziel seiner Wanderung und seiner Wünsche, — Ebersberge — vor sich liegen, auf einer sanft anstrebenden Anhöhe, vom Wald umringt.

Doch, kaum in das Dorf eingetreten, überfiel ihn seine alte, wenn nicht Schüchternheit doch Verzagttheit und er beschloß, zuerst in die Schenke einzutreten und sich an einem Seidel Bier zu erfrischen, ehe er die weiteren Schritte zum Rademann'schen Hause zurücklegte.

„Trauten-Karl“, der stets lustige Schenkwirth, empfing ihn als gut zahlenden Gast mit großer Bereitwilligkeit.

„Nur immer rein, Fritz!“ rief er, die Thüre zur Wirthsstube öffnend, — auf dem Lande steht Alles auf Du und Du — „nur immer rein und Platz genommen!“ für gute Gesellschaft ist georgt.

„Du kennst doch den Philipp, — Eschers-Philipp aus Waldesrode?“ „n alter Kriegskamerad von mir, standen früher zusammen bei den Kürassieren, hat aber die Haltung besser beibehalten als ich. Na, das kann so 'n alter Junggeselle auch, — dem sitzen nicht so viele Sorgen auf 'n Buckel wie uns armen Familienvätern!“ und Trauten-Karl rieb sich vergnügt die Hände und strahlte durch seine behäbige Erscheinung seine Worte lägen.

Escher-Philipp aber, — „der straffe Philipp“, wie er in der Gegend genannt wurde, — ließ einen Augenblick Messer und Gabel sinken, mit welchen er beschäftigt war, eine ungeheure saure Gurke zu zerlegen und sich verzengende aufrichtend, erwiderte er militärisch freigesen Gruß.

„Na, Fritz, läßt Du Dich auch mal sehen?“ bemerkte die dicke, rothbackige Tochter des Hauses; — entweder hatte sie ihren Groll vom vergangenen Winter überwunden, oder vielleicht waren die Ausichten auf den Verwalter hinreichend in's Sinken gerathen, um den Werth des jungen Bauern zu erhöhen, — „ein Seidel Bier, gelt?“

„Ich bitte, ja.“ „Geht nichts über 'ne saure Gurke, —“ bemerkte der „Straffe“ dessen Mund, auf einen Moment leer geworden, ihm das Sprechen erlaubte, — „ne saure Gurke und 'nen guten Schnaps drauf, — aber 'nen richtigen, — den man im Halse spürt —“

„Und dabei muß man sich versehen, daß Du Einem das Glas nicht mit hinunter schluckst,“ bemerkte der Wirth, — „glaubst Du das, Fritz?“ fuhr er zu diesem gewendet fort, — „daß mein Kamerad dahier das Glas zerbeißen kann, wie Du ein Stüd Wurst?“

Fritz lachte, daß die weißen Zähne blitzten. — „Nein, nichts für ungut, Vater Trauten, — das kann ich doch nicht glauben, bis ich's sehe!“

„Topp! — um sechs Seidel Bier, wer's nicht geglaubt hat, zahlt die Beche!“ rief Trauten-Karl und seinem Kriegskameraden, der allem Anscheine nach nicht mehr beim ersten Schnaps dieses Tages war, in die Rippen stoßend, stützte er ihm zu: „Thu's doch, — ich halt Dich auch frei heute Abend!“

Der „Straffe“ brauchte kaum so vieler Ermunterungen, — er ließ sich ein gewöhnliches, ziemlich starkes Bierglas reichen, und an dem Rande zu beißen beginnend, gelang es ihm wirklich, binnen nicht sehr langer Zeit ein Stüd los zu beißen und so lange im Munde herum zu drehen, bis es sich, in eine weiche Masse verwandelt, ohne Gefahr herunterzuschlucken ließ. So ging das weiter, bis ungefähr der vierte Theil des Glases verschwunden war, worauf Fritz sich überzeugt erklärte, die Wette bezahlte und sich zum Gehen erhob.

„Du willst doch nicht schon wieder heim?“ meinte neugierig Emilie, die zweite Tochter des Hauses. —

„Nein, gleich noch nicht,“ antwortete Fritz zögernd. (Fortf. f.)